



Drucksachen-Nr.
3793/2020-2025

Datum:
31.03.2022

An den Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld

Anfrage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Rat der Stadt Bielefeld	07.04.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Kostenbeteiligung von Fahrradfahrern

Text der Anfrage:

Jüngst wurde in Bielefeld erst der Bau eines Fahrradparkhauses in der Innenstadt beschlossen. Es soll 24 Stunden geöffnet und kostenlos nutzbar sein. Permanent werden in Bielefeld neue Fahrradstraßen ausgebaut. Obwohl Autofahrer dabei regelmäßig zurückgedrängt werden, sind sie bisher die Einzigen, die für diese Verkehrspolitik in Form diverser Steuern bezahlen dürfen. Fahrradfahrer nutzen öffentliche Straßen dagegen völlig kostenlos. In der Schweiz findet deshalb bereits ein Umdenken statt. Einem Vorschlag für eine Fahrrad-Vignette der Schweizerischen Volkspartei schlossen sich bis dato 45 Politiker an. Die Rede ist hierbei von einer kleinen Summe von etwa 20 Franken pro Rad und Jahr (in etwa 19 Euro). In der Stadt Coburg stellte die FDP einen vergleichbaren Antrag. Hier plant man die Einführung von nummerierten Vignetten, die etwa 10 Euro pro Jahr kosten. So wolle man die Radfahrer an den konstant steigenden Kosten für den Radverkehr beteiligen.

Quellen:

<https://www.hasepost.de/fahrrad-vignette-in-osnabrueck-ist-das-realistisch-300663/>

https://www.focus.de/auto/motorrad/vorstoss-aus-der-schweiz-schwarz-radeln-ade-kommt-jetzt-die-vignette-fuer-fahrraeder_id_75559546.html

Wir fragen daher die Verwaltung:

Ist eine faire Beteiligung der Fahrradfahrer am Ausbau der Radinfrastruktur in der hier dargelegten Form möglich?

Zusatzfrage:

Mit welchen zusätzlichen Einnahmen könnte bei einer Fahrradvignette von 10 bzw. 19 Euro gerechnet werden?

Unterschrift:

gez.
Maximilian Kneller
AfD-Ratsgruppe Bielefeld